

1758

ANSPRACHE IM KÜRZEREN ABENDDIENST AM FESTE ALLERHEILIGEN

1. Kor, 15, 23 - 24 u. 42 - 44

Geliebte Brüder!

Wenn die Apostel als Lektion für diesen Dienst gerade diese Schriftverlesung angeordnet haben, so sollen' diese Ausführungen an erster Stelle uns stärken und festigen in der gewissen und sicheren Hoffnung der Auferstehung der Toten, aber uns in bezug auf diese Hoffnung auch völlig frei machen von jeder sektiererischen Gesinnung und uns dagegen mit wahren katholischen Geiste erfüllen. Unsere Auferstehung gründet sich, wie es Paulus klar und unmissverständlich zum Ausdruck bringt, einzig und allein darauf, dass Christus für unsere - der Menschheit - Sünden gestorben, aber auch auferstanden ist. Weil ER, als der Erstling von den Toten auferstanden ist, deshalb werden auch die von den Toten auferstehen, die Ihm angehören, wenn ER wiederkommen wird, und deshalb müssen auch alle übrigen Menschen auferstehen, wenn Christus Sein offenbares Reich - das 1000jährige Reich des Friedens und der Gerechtigkeit - Gott, dem Vater, überantwortet wird. Fragen wir uns nun, wer Christus angehört, wenn ER

ANSPRACHE IM KÜRZEREN ABENDDIENST

AM FESTE ALLERHEILIGEN

© CHURCH DOCUMENTS . BEERFELDEN MÄRZ 2005

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEERFELDEN

kommen wird, so sind das zunächst alle, die an Ihn glauben und getauft sind, und den Glauben festhalten bis ans Ende; an ihrer Spitze die Erstlinge der Kirche, danach die große Ernte und als Schluss die Nachlese wie uns darüber vom Herrn in der Offenbarung Johannes Licht und Aufschluss gegeben worden ist. Dem Herrn angehörig sind aber auch alle Gläubigen aus der ersten und zweiten Haushaltung, die an Gott geglaubt und auf den Schlangenzertreter und den Messias gewartet haben. Sie alle werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham, Isaak und Jakob, sowie mit einem Henoch, Noah, Elias, Johannes dem Täufer und allen Propheten sowie mit einem David zu Tische sitzen im Reiche Gottes, wie diese Wahrheit auch in der Feier der Heiligen Eucharistie am heutigen Vormittage durch den Gebrauch der ausführlichen Form des Gedächtnisses der Entschlafenen zum Ausdruck gekommen ist, ebenso wie in einigen der im Vormittagsdienste gebrauchten Gebete und Danksagungen. Lasst uns nicht etwa in sektierischem Geiste dem Herrn hier eine Grenze ziehen wollen, sondern lasst uns durch treue Nachfolge der uns vorangegangenen Heiligen, durch deren Treue die Segnungen des Evangeliums auf uns gekommen sind, nur dafür sorgen, dass wir bereit erfunden werden durch Auferstehung oder Verwandlung mit ihnen in das Bild Christi verklärt zu werden, wenn der Herr plötzlich erscheinen wird. Es wird jeder in seiner

Ordnung an der Auferstehung teilhaben. Alle an der ersten Auferstehung Teilhabenden werden völlig selig in ihrer Stellung sein, jedoch wird ein Stern den andern in der ihm eigentümlichen Klarheit übertreffen, und die Herrlichkeit der aus den verschiedenen Haushaltungen Gottes Kommenden wird sich unterscheiden nach', ihrer Stellung zu Christus. Die Braut des Lammes in, köstlichem Goldgewande wird herrlicher glänzen als die Freunde des Bräutigams und der übrigen Hochzeitsgäste in ihren hochzeitlichen Gewändern. Alle aber werden nicht mehr den jetzigen verweslichen Leib, den Leib der Unehre und Schwachheit an sich tragen, sondern den geistlichen Leib der Unverweslichkeit, der Herrlichkeit und der Kraft. Unser in die Ähnlichkeit Christi verwandelte Leib wird dann nicht mehr wie eine Raupe an das Irdische gebunden sein und vergänglicher Speise - wie die Raupe der grünen Blätter - bedürfen., sondern wie ein Schmetterling sich erheben und sich mit himmlischer Speise sättigen können. Wie die jetzt noch sterblichen Menschen alle in ihrem seelischen Leibe dem Bilde Adams gleichen, so wird nach der Auferstehung oder Verwandlung an allen Auferstandenen und Verwandelten in ihren dann geistlichen Leibern das Bild Christi erstrahlen, weil sie alle nach ihrer Ordnung Teil haben werden an der Fülle der Gottheit, die in unserem hochgelobten Herrn und Heilande - als dem Menschgewordenen - seit Seiner Himmelfahrt

leibhaftig wohnt. Lasst das Fest Allerheiligen uns ein neuer Ansporn sein, mit allem Eifer und aller Hingabe danach zu streben, dass Christus schon jetzt in uns Gestalt gewinne, d. h., dass Seine Gesinnung aus uns hervorleuchte, und wir Seine Tugenden in unserem Wandel offenbaren, wozu der Herr uns' in Seiner Gnade helfen wolle.